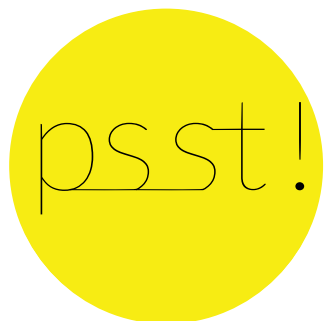




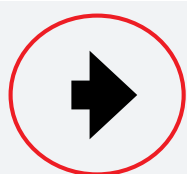
DRUCKAUSGABE

OKTOBER 2026

STADTTEILMAGAZIN

PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE

NORDSTADT



GESTALTE DAS STADTTEILMAGAZIN MIT UNS!

www.psst-stadtteilmagazin.de

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

herzlich willkommen zur neuen Druckausgabe des psst! Stadtteilmagazins Nordstadt!

In unserer Rubrik „Mein Blick auf die Nordstadt“ teilt Lisa Dengler, Gründerin der digitalen Plattform Pforzheim Next, ihre Gedanken über die Gegenwart und Zukunft der Nordstadt mit (Seiten 2 und 3).

Das Quartiersmanagement Nordstadt informiert über aktuelle und geplante Projekte im Quartier (Seite 4). Auf Seite 5 stellen wir die „Suppenliebe“ vor – ein Begegnungsangebot im Café Daheim, das Menschen regelmäßig zum gemeinsamen Essen und Austausch zusammenbringt.

Wie eine umfassende Sanierung gemeinsam mit der Stadt umgesetzt werden kann und welche Rolle Begrünung, Energieeffizienz und Fördermöglichkeiten dabei spielen, zeigt unser Beitrag „Sanierung für die Zukunft – Hand in Hand mit der Stadt“ (Seiten 6 und 7).

Auf den Seiten 8 und 9 beschäftigen wir uns mit dem Thema Mobilität. Es geht um den Radverkehr in Pforzheim, die geplante Nord-Süd-Verbindung durch die Nordstadt und die Pläne für Pforzheims erste Fahrradstraße vor der Nordstadtschule.

Auch unser Projekt „WIN.Pf – Perspektiven fördern“, das im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ gefördert wird, ist wieder vertreten. In unserer Reihe „Erfolgsgeschichten aus BIWAQ“ berichtet Yevhen Kholostenko über seine Erfahrungen beim Sprachenlernen und bei der Integration. Außerdem finden Sie einen Rückblick auf unseren Workshop rund um das wichtige Thema Wohnungssuche (Seiten 10 und 11).

Zum Abschluss laden wir Sie herzlich zum Tag der offenen Tür vom sozialen Beschäftigungsträger Q-PRINTS&SERVICE ein. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums öffnet das Team seine Türen und gibt Einblicke in den Arbeitsalltag (Seite 10).

Das Medienwerk-Team wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken!

BLICK AUF DIE NORDSTADT

Lisa Dengler ist Gründerin der digitalen Plattform Pforzheim Next und Wahlpforzheimerin. Aufgewachsen im Enzkreis, kam sie vor 16 Jahren für das Abitur nach Pforzheim und lebt seither sehr gerne hier. Damals stellte sie fest, dass viele Menschen schlecht über Pforzheim sprechen. Gleichzeitig gab es kaum Möglichkeiten, sich darüber zu informieren, was überhaupt in Pforzheim passiert und welche interessanten Orte es in der Stadt zu entdecken gibt. Durch ihre eigene Erfahrung wurde ihr klar, wie wichtig es ist, sich bewusst mit einer Stadt auseinanderzusetzen, um ihre vielen Vorteile und Qualitäten zu entdecken. Daraus entstand die Idee: „Lass uns eine Plattform eröffnen, die allen zeigt, wie cool die Stadt ist.“



Warum braucht Pforzheim eine Plattform wie Pforzheim Next?

Weil man sonst eigentlich nicht die Möglichkeit hat, sich über Veranstaltungen, Neueröffnungen und all die positiven Dinge, die in der Stadt passieren, zu informieren. Wir wollen bei PF Next ja wirklich zeigen: Schau mal, das hier hat jetzt neu eröffnet, da kannst du hingehen. Hier gibt es jetzt eine coole neue Veranstaltung oder ein tolles neues Quartiersfest, bei dem du dich einbringen kannst.

Ich hatte das Gefühl, dass es das davor nicht gab. Man hat in der Zeitung immer gelesen, was am Wochenende los war. Oft hat man sich gedacht: Ja toll, hätte ich das mal vorher gewusst, dass das stattfindet. Dann wäre ich da auch hingegangen. Also wir wollen eigentlich diese Plattform sein, die die Leute auf digitalem Weg informiert, bevor etwas stattfindet.

Was macht die Nordstadt für dich besonders?

Die Nordstadt ist für mich insofern besonders, dass sie zu großen Teilen den Luftangriff vom 23. Februar 1945 unbeschadet überlebt hat. Hier findet man noch Architektur aus der Vorkriegszeit. Das strahlt sehr viel Nostalgie aus.

Ich finde, die Nordstadt ist auch ein Viertel, in dem kulturelle Begegnungen stattfinden. Hier leben Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen, die in Pforzheim aufgewachsen sind, und viele Studenten. So entsteht ein lebendiger, urbaner Stadtteil aus verschiedenen sozialen und kulturellen Einflüssen. Das finde ich sehr schön.

Vor allem hat sich die Nordstadt in den letzten Jahren sehr entwickelt – durch die Neugestaltung des Pfälzerplatzes, aber auch durch verschiedene bauliche Maßnahmen und viele neue Cafés. Man merkt, dass in der Nordstadt sehr viel Bewegung ist.

Du hast durch deine Arbeit viel Kontakt zu unterschiedlichen Menschen. Gibt es bestimmte Eigenschaften oder Besonderheiten, die bei den Menschen in der Nordstadt auffallen?

Die Menschen in der Nordstadt haben etwas Dorfmäßiges an sich. Bei vielen hier findet man noch dieses Gefühl: Ich bin hier ein bisschen auf dem Dorf. Gerade bei den Älteren merkt man das auch: Sie schauen aus dem Fenster, achten darauf, ob richtig geparkt wird und schauen, dass in der Nachbarschaft alles gut läuft. In der Innenstadt ist das schon anonymer. Die Leute in der Nordstadt kennen sich untereinander und sind näher aneinander dran. Aber es gibt da auch viele Studenten, die oft rausgehen und teilweise noch in dieser Anonymität leben. Dadurch kommt auch viel Bewegung in den Stadtteil. Das finde ich sehr spannend an der Nordstadt.

Wo siehst du aktuell die größten Chancen und Herausforderungen für die Nordstadt?

Man hört häufig, dass irgendwelche Übergriffe passieren oder dass auch Kriminalität in der Nordstadt da ist. Eine Herausforderung ist deshalb, das Sicherheitsgefühl der Anwohner wieder zu erhöhen – ohne dabei das Gefühl zu vermitteln, dass die Nordstadt nicht offen für neue Menschen und für kulturelle Begegnungen ist. Auch die Unterführungen, über die man in die Nordstadt kommt, könnten vielleicht sicherer gestaltet werden. Verschiedene Straßen könnte man besser ausleuchten und natürlich ist die Parkplatzsituation immer ein großes Thema.

Ich finde aber, dass die Nordstadt das mit den Quartiersversammlungen schon sehr gut macht, bei denen

solche Themen angesprochen werden und man versucht, die Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungen einzubeziehen. Ich würde es cool finden, wenn die Bürgerinitiativen in der Nordstadt mehr Sichtbarkeit bekommen und man sieht: Hier sind Menschen, die sich dafür interessieren, die Nordstadt voranzubringen und Raum für Begegnung zu schaffen.

Wie stellst du dir die Nordstadt in Zukunft vor?

Die Nordstadt stelle ich mir in Zukunft wirklich noch stärker als kulturelles Viertel vor, in dem viel passieren darf. Ich wünsche mir, dass die Nordstadt durch Events wie die Brunnenliebe, den Wochenmarkt und kleine Veranstaltungen belebt wird, bei denen wirklich alle willkommen sind.

Die Nordstadt hat das Potenzial, Pforzheim vorzumachen, wie es geht, wenn Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen, Studenten und ältere Menschen zusammenkommen und daraus ein tolles Quartier entsteht – aus Menschen, die Lust haben, gemeinsam etwas für ihr Viertel zu machen.

Die Nordstadt ist eigentlich ein Vorzeigeviertel in Pforzheim. Den Ruf, dass es in der Nordstadt gefährlich ist, den müssen wir ablegen. Das können wir, indem wir miteinander in Kontakt kommen, uns begegnen und Räume schaffen, in denen diese Begegnungen stattfinden können.

Fotos: PF Next



NEUES AUS DEM QUARTIER

In der Nordstadt gibt es wieder einige neue Entwicklungen und Angebote.



Foto: Quartiersmanagement

Seit September gibt es auf dem Pfälzer Platz regelmäßig Eis: In Kooperation mit dem Quartiersmanagement Nordstadt ist ein Eiswagen (Eisparadies) bei gutem Wetter immer freitags ab ca. 14:30 Uhr vor Ort. Das Angebot läuft zunächst bis Ende Oktober. Wenn es gut angenommen wird, möchten wir es auch im kommenden Jahr gerne weiter ausbauen und wieder einplanen.

Am 1. September war außerdem der Pflegestützpunkt zu Gast im Café Daheim. Der Termin wurde von den Teilnehmenden als sehr hilfreich wahrgenommen. Aufgrund des Interesses ist bereits ein weiterer Termin in Planung. Termin wird bekannt gegeben.



Foto: unsplash



Foto: Quartiersmanagement

Auch im Bereich Grünflächen tut sich etwas: Seit dem 15. September ist das Grünwerk regelmäßig in der Nordstadt aktiv. Aktuell kümmert sich das Team unter anderem um die Grünfläche vor der Bäckerei Toifl. Nach und nach sollen weitere Flächen im Quartier gemeinsam gepflegt und gestaltet werden.

Und schon jetzt vormerken: Am **15. Oktober** findet die nächste **Quartiersversammlung Nordstadt** im Café daheim, Wittelsbacherstraße 3, 75179 Pforzheim statt. Dort gibt es wieder aktuelle Informationen, Raum für Austausch und die Möglichkeit, eigene Ideen und Anliegen für die Nordstadt einzubringen.



Foto: Quartiersmanagement

Weihnachtsmarkt auf dem Pfälzerplatz



Foto: unsplash

Am **5. Dezember 2026** laden das Quartiersmanagement Nordstadt und der Bürgerverein Nordstadt e. V. gemeinsam zum **Weihnachtsmarkt auf dem Pfälzer Platz** ein.

Freuen Sie sich auf eine gemütliche vorweihnachtliche Atmosphäre, Begegnung im Quartier und verschiedene Angebote rund um die Adventszeit.

Termin: **Samstag, 5. Dezember 2026**

Ort: **Pfälzerplatz**

Uhrzeit: **ab 11 Uhr**

[Weitere Informationen zum Programm folgen.](#)

DIE SUPPENLIEBE LEBT VOM MITEINANDER



Gemeinsam essen, miteinander ins Gespräch kommen und einfach eine schöne Zeit verbringen: Dafür steht die Suppenliebe im Café Daheim



Fotos: Mareike Richter

Das regelmäßig stattfindende Begegnungsangebot findet im Café Daheim, in der Pforzheimer Stadtmission in der Wittelsbacherstraße 3, 75179 Pforzheim statt und bringt Menschen aus dem Quartier an einen Tisch und schafft einen unkomplizierten und vertrauten Ort der Begegnung.

Möglich wird die Suppenliebe durch das Zusammenspiel vieler Engagierter. Das Quartiersmanagement Nordstadt koordiniert das Angebot und kümmert sich unter anderem um die organisatorische Planung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung. Eine wichtige Rolle im Küchenbereich übernimmt Thomas Wenz: Er plant die Gerichte, organisiert den Einkauf und koordiniert gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Kochteam die Zubereitung. Am Veranstaltungstag trifft sich das Team bereits am Vormittag, kocht gemeinsam und bereitet alles für die Gäste vor. Dabei geht es um weit mehr als eine warme Mahlzeit. Die Suppenliebe

schaft Raum für Gespräche, neue Kontakte und Gemeinschaft und trägt dazu bei, sozialer Isolation und Einsamkeit entgegenzuwirken. Viele Gäste kommen regelmäßig, kennen sich mittlerweile untereinander und schätzen die gemütliche und persönliche Atmosphäre.

Gleichzeitig bietet die Suppenliebe immer wieder Gelegenheit, weitere Akteure aus Pforzheim einzubeziehen. An ausgewählten Terminen kochen Vereine und Institutionen gemeinsam mit dem bestehenden Team. So waren in diesem Jahr beispielsweise bereits der Rotary Club Schlossberg sowie der Jugendgemeinderat mit dabei. Weitere Gruppen haben Interesse signalisiert, sich künftig ebenfalls einzubringen.

Aus der gemeinsamen Kochaktion entstand auch eine weitere Unterstützung: Der Rotary Club Schlossberg unterstützte die Suppenliebe mit einer Spende von 1.000 Euro. Dafür bedan-

ken sich das Quartiersmanagement und das Suppenliebe-Team herzlich. Die Spende unterstützt die weitere Arbeit rund um die Suppenliebe.

Was die Suppenliebe ausmacht, ist dabei vor allem das gemeinsame Engagement: Ehrenamtliche, Gäste, Vereine, Institutionen und das Quartiersmanagement tragen auf unterschiedliche Weise dazu bei, dass regelmäßig Menschen in der Nordstadt zusammenkommen können.

Text: Quartiersmanagement

Termine im Oktober und November:
Jeden 2ten Samstag, 11:30 - 13:00Uhr
10.10.; 24.10.; 07.11.; 21.11.2026

Wo: Café Daheim
Wittelsbacherstraße 3,
75179 Pforzheim

SANIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT

HAND IN HAND MIT DER STADT

Im Sanierungsgebiet Nordstadt II unterstützt die Stadt Pforzheim private Eigentümerinnen und Eigentümer bei der grundlegenden Sanierung ihrer Gebäude. Dabei können verschiedene Modernisierungs- und Begrünungsmaßnahmen gefördert werden, die sowohl der Wohnqualität als auch dem Klimaschutz zugutekommen. Doch wie sieht es aus, wenn aus diesen Initiativen ein konkretes Projekt wird? Genau darum ging es bei einem Vor-Ort-Termin in der Güterstraße. Gemeinsam mit Martin Eisenhauer vom Planungsamt und Frau Lorenz vom Amt für Umweltschutz besuchte unsere Redaktion das Gebäude, das in den vergangenen Jahren umfassend saniert wurde. Der Miteigentümer des Hauses zeigte uns, was sich seitdem verändert hat. Er berichtete von seinen Erfahrungen mit der Sanierung und der Zusammenarbeit mit der Stadt sowie darüber, wie sich die Maßnahmen positiv auf die Wohnqualität und das Kleinklima ausgewirkt und zugleich den Energieverbrauch gesenkt haben.



Herr Eisenhauer erläuterte, dass dieses Gebäude ein anschauliches Beispiel dafür ist, wie das Ziel der Stadt, Eigentümerinnen und Eigentümer in der Nordstadt bei der Sanierung ihrer Häuser zu unterstützen, erfolgreich umgesetzt werden kann. Es wurde erklärt, dass die Innenhofbegrünung bei solchen Sanierungsmaßnahmen eine Grundvoraussetzung ist, das Kleinklima zu verbessern und naturnähere Zustände zu schaffen. Dabei wurde auch das Thema Schwammstadt angesprochen. Im Innenhof des Hauses aus den 1960er-Jahren wurde die frühere Betonfläche durch versickerungsfähiges Pflaster ersetzt. Dadurch kann das Regenwasser direkt dort versickern, wo es ankommt, anstatt über die Kanalisation abgeleitet zu werden. Gleichzeitig wurden möglichst viele Bäume gepflanzt, die so von diesem Wasser profitieren können. Auch die Dächer des Gebäudes wurden begrünt. Die Dachbegrünung ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Sanierung: Solche Maßnahmen verbessern das Raumklima im Gebäude und können zugleich Heizkosten und Niederschlagswassergebühren reduzieren.

Herr Morlock berichtete anschließend von seinen Erfahrungen mit der Sanierung des Gebäudes, das umfassend renoviert werden musste. Als er damals von den Fördermöglichkeiten erfuhr, wurde ihm schnell klar, dass er im Rahmen der ohnehin notwendigen Sanierung deutlich mehr erreichen konnte, als ohne diese Förderung möglich gewesen wäre. Seine Rechnung beschreibt er ganz einfach: „Ich kriege mehr und muss trotzdem nicht mehr dafür zahlen.“ Die Zusammenarbeit mit der Stadt war für ihn deshalb ein pragmatischer Schritt, mit dessen Ergebnis er sehr zufrieden ist.

Im Rahmen der Sanierung wurde das Gebäude umfassend energetisch saniert, die drei Flachdächer wurden begrünt, der Innenhof entsiegelt und der dort stehende Schuppen abgerissen. Zudem wurden im Hof Bäume gepflanzt.



Bei allen Fragen
zu Sanierungsmaßnahmen
wenden Sie sich bitte an die
Sanierungsstelle
der Stadt Pforzheim.
Ansprechpartner:
Martin Eisenhauer
Telefon: 07231 39-2197

Weitere Informationen
zum Förderprogramm
„Grün mal drei“:
Amt für Umweltschutz
Tel.: 07231 39-2514
E-Mail: afu@pforzheim.de
www.pforzheim.de/gruen-mal-drei

Die energetische Sanierung war ein wesentlicher Teil des Projekts. Trotz des finanziellen Aufwands macht sie sich heute deutlich bemerkbar: Gerade angesichts der gestiegenen Energiepreise ist der Energieverbrauch inzwischen etwa halb so hoch wie vor der Sanierung. Das Gebäude wurde bis zur Kellerdecke gedämmt und mit neuen Fenstern ausgestattet. Durch die umfassenden Dämmmaßnahmen konnte zudem ein förderfähiger Energiestandard erreicht werden. Gleichzeitig war es möglich, die straßenseitige Fassade optisch unverändert zu erhalten. So konnte das Gebäude seine eigene Architektursprache bewahren.

Auch die Begrünung der drei Flachdächer wirkt sich nach den Erfahrungen von Herrn Morlock positiv auf das Raumklima aus. Solange die Dachbegrünung ausreichend Feuchtigkeit speichert, wirkt sie im Sommer kühlend, zugleich hat sie im Winter wie im Sommer eine dämmende Wirkung. Auch im Innenhof ist der Effekt der Begrünung spürbar: Durch die Bäume ist es dort bereits heute etwas kühler und mit zunehmender Größe der Bäume dürfte dieser Effekt noch steigen.

Stadt Pforzheim
Amt für Umweltschutz

PF

Förderprogramm
„Grün mal drei“
Fassaden, Dächer und Innenhöfe

www.pforzheim.de/gruen-mal-drei

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen können von der Stadt mit bis zu 35 % der Baukosten (maximal 80.000 Euro) unterstützt werden, bei geschützten oder wertvollen Gebäuden sind bis zu 50 % (maximal 100.000 Euro) möglich. Eine umfassende Sanierung ist jedoch mit erheblichem Aufwand verbunden und kommt nicht für alle infrage. Für einzelne Begrünungsmaßnahmen gibt es deshalb das deutlich niedrigschwelligere Förderprogramm „Grün mal drei“. Frau Lorenz stellte die drei Förderbereiche vor: Dachbegrünung, Fassadenbegrünung und Entsiegelung. Die Maßnahmen können auch miteinander kombiniert werden. Je nach Maßnahme gelten eigene Mindestanforderungen. Privatpersonen können einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten erhalten, maximal 5.000 Euro. Gerade dadurch wird das Programm auch für Eigentümerinnen und Eigentümer interessant, die zunächst nur eine kleinere Begrünungsmaßnahme umsetzen möchten.

PFORZHEIM TRITT IN

Aufsteigen und losfahren, selbstbestimmt mit einem Gefühl der Leichtigkeit und Freiheit. So kennen viele Radfahren noch aus Kinder- und Jugendtagen. Doch beim Blick auf Pforzheim wird schnell klar, dass der Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt einige Herausforderungen bereithält – insbesondere in der Nordstadt.

Dabei fördert mehr Radverkehr nicht nur die Gesundheit der Radfahrenden, sondern könnte die Luft- und Lebensqualität aller in der Stadt verbessern. Seit 2010 sind die durch Autos verursachten Treibhausgasemissionen um 17 Prozent gestiegen. Auch eine Mobilitätsstudie der TU Dresden zeigt, dass in Pforzheim 48 Prozent der Wege mit dem Auto zurückgelegt werden. In vergleichbaren Großstädten liegt der Anteil bei 39 Prozent. Der Radverkehrsanteil kommt dagegen nur auf 5,5 Prozent, während der Schnitt hier 18 Prozent beträgt.

Herausforderung Steigungen

Aber warum scheint besonders in Pforzheim der Umstieg vom Auto aufs Fahrrad so schwer? Ein Grund dafür könnte die für Pforzheim charakteristische Topografie sein, die mit ihren Steigungen das tägliche Radfahren für viele anspruchsvoll macht. Auf der Strecke vom Stadtzentrum zum Wartbergbad sind beispielsweise 90 Höhenmeter zu überwinden. Eine Erleichterung hierfür können Pedelecs bieten. Diese Fahrräder unterstützen die eigene Muskelkraft durch einen Elektromotor und helfen so die Steigungen zu überwinden. Mittlerweile besitzt in Pforzheim 23,7% der Fahrräder solch einen Antrieb. Dies zeigt sich auch am Zuwachs der Radteilnahme am Verkehr, die sich seit 2010 mehr als verdoppelt hat. Für das Team Radverkehr stellt diese Entwicklung in Pforzheim einen Erfolg dar. Diese Abteilung der Stadt Pforzheim arbeitet aktiv daran, die Stadt fahrradfreundlicher zu gestalten.



Neue Nord-Süd-Verbindung geplant

Bereits 2013 wurde mit dem Radverkehrskonzept Pforzheim ein Plan erstellt, den Radverkehrsanteil durch Ausbau einer Ost-West- sowie Nord-Süd-Achse zu erhöhen. In der Östlichen und Westlichen Karl-Friedrich-Straße wurde zusammen mit der für Fahrräder freigegebenen Fußgängerzone die Ost-West-Verbindung durch Radschutzstreifen erfolgreich geschaffen.



Ein anderes Bild zeigt die Nord-Süd-Achse. Hier gibt es kaum Radwege. Das soll sich ändern. Geplant ist für die Nordstadt eine neue Radroute zwischen Hauptbahnhof und Wartbergbad:

Die Route verläuft in Nordrichtung die Ebersteinstraße entlang über die Ampel in die Heinrich-Wieland-Allee, wo sie nach einem kurzen Stück in die Sachsenstraße biegt. Von dieser führt sie um die Nordstadtschule links in die Brettenerstraße. Weiter geht es über Grashof- und Kreuzsteinallee, um über

die Wartbergallee das dort entstehende Panoramabad Wartberg zu erreichen.

In Südrichtung nimmt die Streckenführung einen leicht anderen Verlauf. Hier biegt sie von der Sachsenstraße bereits am Klingelpark in die Pfälzerstraße, auf der sie die Hohenzollernstraße kreuzt. Von dort führt sie in die Salierstraße, um am Ebersteinplatz zurück zur ursprünglichen Fahrradrouten auf die Ebersteinstraße zu gelangen. So soll stadteinwärts das hohe Verkehrsaufkommen auf der Heinrich-Wieland-Allee umgangen werden.



Eine Besonderheit ist laut aktuellem Stand vor der Nordstadtschule geplant: Dort soll Pforzheims erste Fahrradstraße entstehen. Dieser Abschnitt der Brettenerstraße soll für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt werden. Der Platz vor der Schule wird aktuell vom Team Radverkehr gemeinsam mit weiteren Beteiligten der Stadt neu konzipiert. So soll hier künftig ein geschützter Aufenthaltsbereich für Kinder, Familien und Freunde zum gemeinsamen Zusammenkommen einladen.

Verkehr gemeinsam planen

Eine besondere Herausforderung für das Team Radverkehr stellt noch die Überquerung der Hohenzollernstraße auf der geplanten Route dar. Hier treffen Fußgänger, Rad- und Autofahrer aufeinander. Deshalb wird aktuell an Beteiligungskonzepten wie Workshops und Umfragen für die Bürgerinnen und Bürger der Nordstadt gearbeitet. So soll gemeinsam ein ganzheitliches Mobilitätskonzept entstehen.

Auch externe Daten, wie die der jährlichen Aktion Stadtradeln oder des aktuell laufenden ADFC Fahrradklima-Tests 2026, helfen dem Team Radverkehr einen realistischen Blick auf die Fahrradsituation der Stadt zu erlangen. Zudem können Hindernisse & Problemstellen in der Stadt jederzeit per Mail an radverkehr@pforzheim.de gemeldet werden.

Fahrradkultur wächst

Neben der Stadt engagieren sich auch Initiativen wie „Fahrradstadt Pforzheim“ für einen besseren Radverkehr. Die Gruppe organisiert unter anderem die Fahrrad-Demonstrationen Critical Mass und Kidical Mass, deren Teilnehmerzahlen stetig wachsen. Die soziale Fahrradwerkstatt von Q-PRINTS&SERVICE unterstützt die Kidical Mass durch Leihfahrräder. Doch oft reichen die vorhandenen Räder nicht für alle, die mitmachen möchten. Wer noch ein ungenutztes Fahrrad besitzt, kann dieses daher an die Fahrradwerkstatt spenden. Dort werden die Räder geprüft und gewartet, bevor sie gegen Spende neue Besitzer finden.

So könnte aus einem alten Fahrrad erneut das werden, wofür Radfahren seit jeher steht: ein Stück Leichtigkeit, Selbstständigkeit und Freiheit – und vielleicht auch ein weiterer Schritt zu einer fahrradfreundlichen Stadt.





Q-PRINTS&SERVICE
Herzliche Einladung!

WIR FEIERN 25 JAHRE

9. TAG DER OFFENEN TÜR
FREITAG
9. OKTOBER 2026
11 - 14 UHR

SIMMLERSTRASSE 10
HABERMEHLSTRASSE 10A

MITMACHEN FÜR GROSS & KLEIN
Fahrradparcours · Tombola & Quiz · Kreativwerkstatt

GEMEINSAM GENIESSEN
Waffeln & herzhaftes Buffet

PROJEKTE & PRAXISBETRIEBE ENTDECKEN
Einblicke in 25 Jahre Q-PRINTS&SERVICE

NEUGIERIG GEWORDEN?
DAS KOMPLETTE PROGRAMM GIBT ES HIER:



25 Jahre Q-PRINTS&SERVICE

Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür!

Seit 25 Jahren unterstützt die gemeinnützige GmbH Q-PRINTS&SERVICE Menschen in Pforzheim, dem Enzkreis und dem Landkreis Calw auf ihrem Weg in Arbeit, Ausbildung und gesellschaftliche Teilhabe. Zum Jubiläum öffnet sie im Herzen der Weststadt ihre Türen und lädt alle Interessierten herzlich ein. An diesem Tag gibt es einiges zu entdecken. Erfahren Sie, was hinter der Arbeit des sozialen Beschäftigungsträgers steckt.

Auf Groß und Klein warten tolle Aktionen.

Erleben Sie einen Fahrradparcours, professionellen Stofftaschendruck, zwei spannende Wissensquizzes, eine Tombola mit attraktiven Preisen sowie verschiedene Kreativangebote, bei denen Sie selbst aktiv werden können. Dazu gibt es frische Waffeln und ein herzhaftes Buffet.

Wann: Freitag, 9. Oktober 2026, 11 bis 14 Uhr

Wo: Simmlerstraße 10 & Habermehlstraße 10a, 75172 Pforzheim

Barrierefreiheit: Beide Standorte sind rollstuhlgerecht zugänglich.



VORTRAG + WORKSHOP ZUM THEMA WOHNUNGSSUCHE



Foto: Cantina QuarZ Weststadt | QPS

Wohnungssuche ist nicht immer einfach, vor allem dann nicht, wenn man noch im Leistungsbezug von Jobcenter oder Sozialamt steht. Man muss vieles beachten und in einer bestimmten Reihenfolge. Am 25.09. lud um 10 Uhr das **Quartierszentrum QuarZ Weststadt** Team alle Pforzheimer*innen ab 18 Jahre zu einer Infoveranstaltung mit Workshop Anteil ein. Dabei ging es um viele Themen wie Portale zur Wohnungssuche, Schufa, Kautions, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Wohngeld), Sozialwohnungen sowie weitere hilfreiche und praktische Tipps rund um alles was man vor, während und nach dem Umzug beachten sollte. In dem Workshop Teil hatten Teilnehmer die Möglichkeit eine Wohnungsanzeige zu lesen, sowie die Nutzung von Portalen besser zu verstehen und spielerisch einen Einblick hinter den Abkürzungen (z.B. EBK, WM, NR etc.) in Wohnungsanzeigen zu bekommen. Die Teilnehmer stellten viele Fragen und wurden über dieses wichtige Thema umfassend informiert.

QuarZ Weststadt
Simmlerstraße 10
75172 Pforzheim

Kontakte:
Christoph Rauls 0176 856 102 44
Danyella Demir 0159 048 627 19
Iurii Lubenchenko 0176 977 363 36



Erfolgsgeschichte aus BIWAQ



In unserer Reihe „Erfolgsgeschichten aus BIWAQ“ teilen wir die Erfolgsgeschichten von Teilnehmenden aus unserer Arbeit im Rahmen des Projekts „WIN.Pf – Perspektiven fördern“.

Dieses Mal beschreibt Yevhen Kholostenko seine Erfahrungen beim Sprachenlernen, bei der Integration und der Arbeitssuche in Deutschland.

Als ich aus der Ukraine nach Deutschland kam, wusste ich genau, dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt ohne gute Deutschkenntnisse schwer werden würde. Nach meinen B1- und B2-Kursen verschickte ich rund sechzig Bewerbungen und führte Vorstellungsgespräche – doch die Arbeitssuche dauerte viel länger als gedacht.

Damals bemerkte ich ein Problem: Wenn man eine Sprache nicht täglich benutzt, gehen die Sprachkenntnisse nach und nach zurück. Mein mühsam erreichtes Sprachniveau wollte ich auf keinen Fall wieder verlieren.

Meine Frau besuchte bereits das Sprachcafé des Projekts WIN.Pf – Perspektiven fördern bei Q-PRINTS&SERVICE und empfahl mir, es ebenfalls auszuprobieren. Anfangs war ich ziemlich skeptisch. Ich stellte mir darunter eher lockere Gespräche bei einer Tasse Kaffee vor und konnte mir kaum vorstellen, dass mir das wirklich helfen würde.

Nach dem ersten Treffen änderte sich meine Meinung völlig. Mir gefiel sehr, wie alles gestaltet war. Wir diskutierten über ganz unterschiedliche Themen, machten interessante Aufgaben und sprachen viel Deutsch miteinander. Genau diese Sprachpraxis hatte mir nach dem Ende meiner Sprachkurse gefehlt. Dank des Sprachcafés konn-

te ich mein Deutschniveau halten und weiterentwickeln, während ich weiter nach Arbeit suchte.

Doch WIN.Pf war für mich viel mehr als nur ein Ort, an dem ich Deutsch üben konnte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts waren immer bereit, mir mit Rat und Unterstützung zur Seite zu stehen. Ich wandte mich mehrmals an sie, wenn ich Fragen zur Arbeitssuche, zu meinen Bewerbungsunterlagen oder zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche hatte. Jedes Mal bekam ich nicht nur hilfreiche und kompetente Ratschläge, sondern auch persönliche Unterstützung, die für mich in dieser Zeit sehr wichtig war. Darüber hinaus wurden regelmäßig Veranstaltungen und Workshops angeboten, die Orientierung im Alltag in Deutschland und im Umgang mit Behörden vermittelten.

Wenn ein Vorstellungsgespräch am Nachmittag stattfand und am Vormittag das Sprachcafé war, freute ich mich besonders darüber. So konnte ich vorher noch einige Stunden Deutsch sprechen. Das half mir sehr dabei, mich auf Deutsch einzustellen und anschließend im Vorstellungsgespräch mit dem Arbeitgeber sicherer und selbstbewusster zu fühlen.

Am Ende fand ich eine Arbeitsstelle und nutzte dabei parallel auch die Unterstützung der Jobakademie.

Ich bin aber fest davon überzeugt, dass WIN.Pf dabei eine wichtige Rolle gespielt hat. Das Projekt half mir, meine Deutschkenntnisse zu erhalten, mehr Selbstvertrauen zu gewinnen und besser zu verstehen, wie das Leben und der Arbeitsmarkt in Deutschland funktionieren. Ich bin dem gesamten Team sehr dankbar für die Arbeit, die Geduld und den aufrichtigen Wunsch, Menschen auf dem Weg zu einer erfolgreichen Integration zu unterstützen.

Text und Foto: Yevhen Kholostenko



QuarZ Innenstadt



Job- und
Ausbildungssuche



**Kommen Sie
gerne vorbei**

Wir unterstützen Sie!



Bewerbungs-
unterlagen



Berufs-
orientierung

Montag - Donnerstag 8-12Uhr | 13-16Uhr

Freitag 8-12Uhr | 13-15Uhr



Alle
Infos
unter:



Arbeitsmarkt-
einschätzung



Hilfe bei Anerkennung
von Abschlüssen

Hilfe mit
Formularen



QuarZ Innenstadt

Deimlingstr. 17
75175 Pforzheim

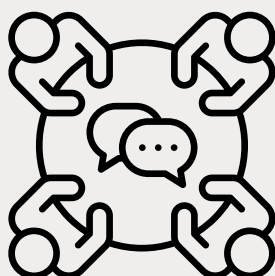


+49 7231 589 79 69



gbe-quarzinnenstadt@
gbe-pforzheim.de

QuarZ Weststadt



Das QuarZ Weststadt in der Simmlerstraße 10
ist ein lebendiger Treffpunkt für Jung und Alt in der Weststadt Pforzheims.
Es bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen und Beratungsangeboten, um
Begegnungen zu fördern und die sozialen und kulturellen Strukturen im
Quartier zu stärken.



Alle Angebote stehen Arbeitssuchenden aus Pforzheim ab 18 Jahren zu Verfügung.

UNTERSTÜTZUNG BEI:

- BEWERBUNGEN UND JOBSUCHE
- AUSFÜLLEN VON FORMULAREN
- ORIENTIERUNG AUF DEM ARBEITSMARKT
- NUTZUNG VON HANDY, TABLET UND COMPUTER



CHRISTOPH RAULS 0176 856 102 44 | DANYELLA DEMIR 0159 048 627 19 | IURI LUBENCHENKO 0176 977 363 36



SIMMLERSTRASSE 10 | 75172 PFORZHEIM | 2 OBERGESCHOSS

CAFE AUSTAUSCH JEDEN DO. 15 - 17UHR



- VIELFALT ERLEBEN
- WISSEN TEILEN
- ERFAHRUNGEN AUSTAUSCHEN

0176 856 102 44 | 0176 977 363 36



CANTINA | SIMMLERSTR. 10

MEDIENWERK

JEDEN DI. MI. + DO. 10 - 12UHR



- GESTALTUNG VON GRAFIK
- BEARBEITUNG VON FOTO + TEXT
- LAYOUT STADTTEILMAGAZIN

TEL + WHATSAPP: 0176 977 363 36



2 OG | SIMMLERSTR. 10

GRÜNWERK

JEDEN DI. UND MI. 10 - 14UHR



- GEMEINSAMES GÄRTNER
- KOCHEN MIT EIGENEN KRÄUTERN UND GEMÜSE

TEL + WHATSAPP: 0176 856 102 44



ALTSTÄDTER STRASSE 17

